

# 50 Jahre Berufliches Gymnasium: Vortrag über Ethik und Wirtschaft

## FULDA

Wirtschaft und Ethik – passt das überhaupt zusammen? Dr. Nick Lin-Hi, versuchte diese Frage zu beantworten. Seine Meinung: Ja, unter bestimmten Voraussetzungen.

Von unserem Redaktionsmitglied  
**RAINER ICKLER**

Der Professor für Wirtschaft und Ethik an der Universität Vechta referierte vor ehemaligen Schülern und geladenen Gästen anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Beruflichen Gymnasiums der Richard-Müller-Schule. Seit mehr als einem Jahrzehnt beschäftigt sich Nick Lin-Hi mit der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen.

„Jede Firma bekennt sich in der Praxis zu ihrer Verantwortung. Doch viele Beispiele von Misswirtschaft, Skandalen, Protesten gegen die EZB-Bank oder TTIP scheinen zu belegen, dass immer mehr Menschen das System infrage stellen. „Brauchen wir die Marktwirtschaft überhaupt noch?“

Nick Lin-Hi macht deutlich, dass Marktwirtschaft und Unternehmertum Basis für Wohlstand seien. Als Beispiele



Sie freuten sich über den Vortrag (von links): Abteilungsleiter Hubert Krah, Claudia Hümmeler-Hille, Nick Lin-Hi, Dag Wehner, Manfred Gerhard (Genossenschaftsbank), stellvertretender Schulleiter Horst Pfau und Thomas Sälzer (Genossenschaftsbank). Foto: Ralph Leupolt

nannte er die kürzere Arbeitszeit und den gestiegenen Lohn im Laufe der vergangenen Jahrzehnte. „Es gibt zahlreiche Gewinner“, sagte er.

Doch dazu müsse ein Unternehmen Gewinn erzielen und Geld verdienen. Unternehmen leisteten durch ihre Geschäftstätigkeit wertvolle Beiträge für

die Gesellschaft. Diese Beiträge seien Nebenprodukte des Gewinnstrebens und dies wiederum sei Bestandteil der ethischen Verantwortung. Das Eigeninteresse müsse dabei aber dem Wohl der Gesellschaft dienen, präzisierte er.

Es gehe allerdings um die Frage, wie der Gewinn erwirt-

schaftet werde, stellte der Professor fest. Kern der Verantwortung eines Unternehmens ist es nach Meinung von Lin-Hi, Fehlverhalten zu vermeiden, um andere nicht zu schädigen. Als Beispiel nannte er den aktuellen Abgasskandal von VW. Bedingungen für nachhaltigen Erfolg einer Firma seien verant-

wortliches Wirtschaften, indem Versprechen abgegeben werden, diese eingehalten und damit Vertrauen aufgebaut werde. Ethik müsse nicht Geld kosten, könne aber ein wichtiger Produktionsfaktor sein, indem die Mitarbeiter motiviert werden, verantwortlich zu handeln, sagte er. Es lohne sich, in Mitarbeiter zu investieren. Viele Manager würden zu kostenorientiert arbeiten, kritisierte er.

Zu Beginn des Festaktes im Fürstensaal, der die Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Beruflichen Gymnasiums eingeleitet hatte, sagte Schulleiterin Claudia Hümmeler-Hille, dass der Vortrag dazu beitragen solle, über den Tellerrand zu blicken. Sie kündigte an, dass die Schule einen Kooperationsvertrag mit der Hochschule Fulda schließen wolle, damit den Schülern die Teilnahme an Klausuren ermöglicht werde. Sie dankte dem Kooperationspartner, der VR-Genossenschaftsbank Fulda, für die Unterstützung. Für den Schulträger sagte der Fuldaer Bürgermeister Dag Wehner (CDU), dass die Richard-Müller-Schule nicht nur die größte in der Domstadt sei, sondern ein fester Bestandteil der Stadt Fulda und einen guten Ruf genieße.